

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene  
**Autor:** Baer, Reto / Stauffer, Alexandra / Slíva, Jií  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604268>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebizin

Der Knollennasen-König

## Premiere von Ralf Königs Stück «Kondom des Grauens» und Ausstellung in Zürich

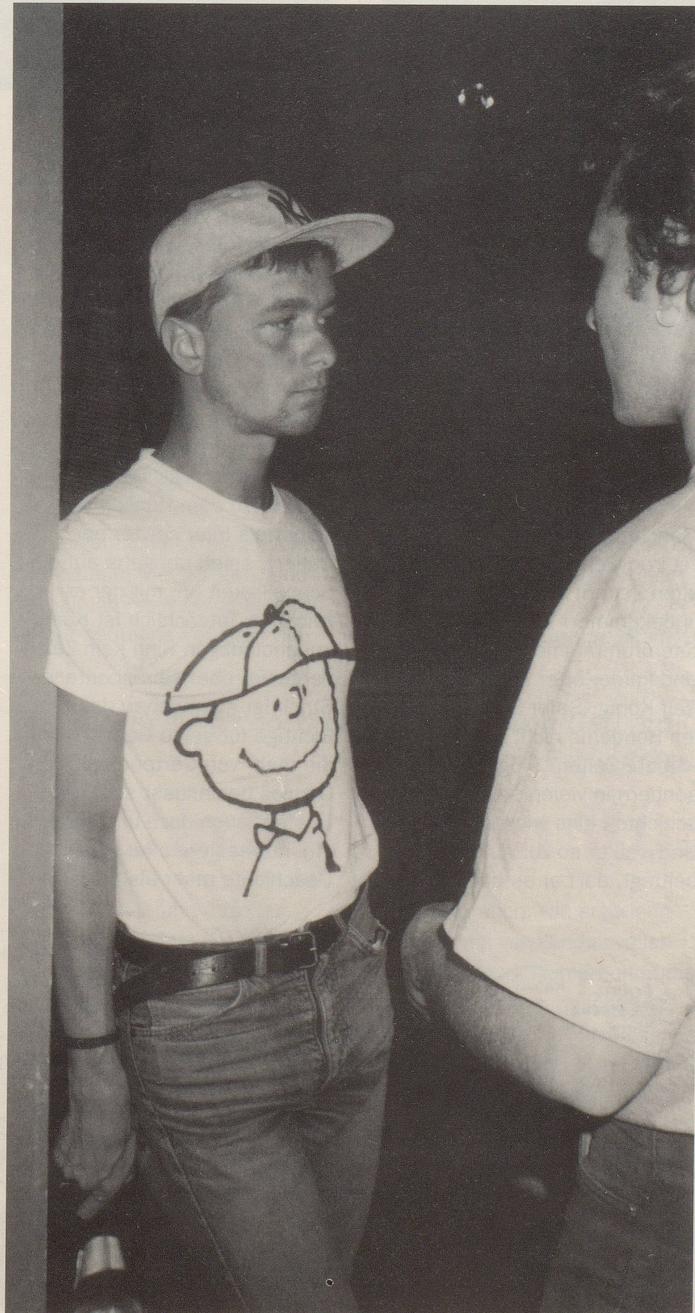
Um im Zeitalter von Aids ein Comic-Buch über ein penisfressendes Kondom zu machen,

**Von Reto Baer**

braucht es eine gehörige Portion Selbstvertrauen, Unverfrorenheit und sehr viel Humor. All das hat der 1960 geborene Ralf König, dennoch lehnte ein kleiner Schwulenverlag «Kondom des Grauens» ab. Ralf König dazu: «Rosa Winkel wollte das Buch nicht machen. Das ginge zu sehr an die Kastrationsängste der Schwulen, und man sollte das Präservativ in der jetzigen Zeit doch etwas positiver darstellen, hieß es.»

Als das Buch 1987 im Berliner Vogel Verlag erschien, löste dies keinen Aufschrei der Empörung, sondern Begeisterung aus: «Kondom des Grauens» war ein Überraschungserfolg. Auch für mich. Ich dachte, das kaufen nur ein paar Hardcore-Schwule. Aber dann hat es sich gezeigt, dass das Buch gut ankommt.» Deshalb brachte die Edition Kunst der Comics die Krimipersiflage mit dem Untertitel «Ein Knollennasen-Horrorfilm» ein Jahr später erneut, aber diesmal gross, heraus. Und jetzt gibt es davon sogar ein Theaterstück, in dem Inspektor Mackeroni Jagd auf das Monsterkondom macht. Bühnenakteure sind lebensgroße Puppen aus Gummi, die Ralf Königs Knollennasenmännchen aufs Brusthaar gleichen.

Ralf König erzählt: «Ich selbst hatte natürlich viel Freude an den Gummipuppen, die Anette Malsch und Hans-Dieter Flerlage



Ralf König mit Vorbild auf der Brust.

nach und nach in den Probenraum schleppten. Zum ersten Mal sah ich meine Knollennasen dreidimensional, und nur hin und wieder hatte ich Verbesserungswünsche. Zum Beispiel war Mackeronis Nase viel zu gross und sein Schwanz viel zu klein. Ein Schwanz muss doch mindestens so gross sein wie eine Nase, oder?» Die richtigen Proportionen zeigt die Puppenshow, die im Mai in Zürich gastiert.

Obwohl Ralf König als Homosexueller ausschliesslich Comics über Schwule zeichnet, ist er längst auch bei heterosexuellen Comicfans zum Kultzeichner avanciert. Besonders Jugendliche und Frauen bestürmen ihn bei Signierstunden. Obwohl meist nur schwarz-weiß gezeichnet, erreichen seine Bücher und Alben Traumauflagen, bis heute 700 000 Stück im ganzen. Als 1987 mit «Der bewegte Mann» ein erster Titel bei einem grossen Verlag erschien, war Ralf König selbst am meisten über das immense Echo überrascht: «An einen Erfolg meines Rowohlt-Erstlings habe ich gar nicht geglaubt. Ich hätte nie gedacht, dass das so in die Hetero-Szene überspringt. Wenn das nur Schwule kaufen, dann ist das Buch ein Flop, sagte ich mir.»

Es war kein Flop. Stattdessen wird das Buch zurzeit verfilmt, und der Rowohlt Verlag wollte unbedingt eine Fortsetzung der Geschichte Norbert Brommers, der sich in einen Heterosexuellen verliebt. Unter dem Titel «Pretty Baby» erschien dann der

Folgeband 1988. Wieder kam das Buch bestens an, doch beim Zeichner bewirkte es erste Anzeichen für eine künstlerische Krise. Ralf König, der ursprünglich einfach das zeichnen wollte, wozu er Lust hatte, machte der Erfolgsdruck zu schaffen. Und dann warf ihn noch eine nerven-

zer Feder gibt er Ledertypen, Tunten, Transvestiten und die ganze schwule Subkultur dem Lachen preis. Auch Aids ist für den 34jährigen Zeichner immer wieder ein Thema. Zwar hat er noch nie ein Album ausschliesslich über Aids gemacht, denn er findet: «Aids ist ein Humor-

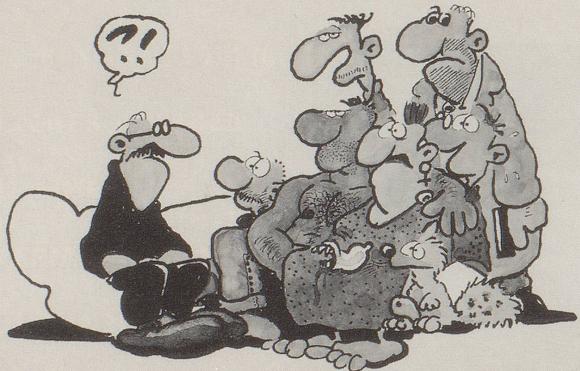
wagen, ganz undidaktisch das bisher einzige bekannte Schutzmittel vor Aids als lustvermindernd darzustellen. Überhaupt wirken seine Episoden aus dem Alltag der Schwulen, so grotesk er sie auch überzeichnet, stets sehr ehrlich. König sagt selbst: «Ich merkte, wie wichtig es ist, dass ich die Dinge, die ich zeichne, auch selbst erlebe.» Vielleicht macht das die grosse Faszination aus, die seine Comics auch auf Heterosexuelle ausüben: der erfrischend offene Umgang mit der Sexualität in Wort und Bild.

Dass Ralf König schon Frauenfeindlichkeit vorgeworfen wurde, weil er seine Frauenfiguren («Quarktaschen» im Homo-Jargon) nicht gerade sehr vorteilhaft zeichnet, ist ein Stück Realisterei. Im autobiographischen Comic «... und das mit links!» (Janssen Verlag) sind hierzu sogar einige Leserinnenbriefe abgedruckt. Der Titel des Buches, in dem König sich selbst als Interviewter porträtiert, spielt übrigens auf die Schnelligkeit an, mit der er zeichnet. Tatsächlich ist König im landläufigen Sinn kein Zeichnergenie, aber sein spontaner Strich ist eben genau das Richtige für seine Geschichten, die mehr von Cartoons als von Comics beeinflusst scheinen. Er steht auch dazu und sagt, ihn interessiere eine gute Geschichte mehr als perfekte

Zeichnungen. Sein erklärtes Ziel ist: «Ich will die Leute zum Lachen bringen. Und wenn ich den einen oder anderen davon überzeugen kann, dass Schwule genauso sympathisch oder unsympathisch sind wie seinesgleichen – wunderbar. Was will ich mehr?»

Die meisten Originalzitate stammen aus dem «Comic-Jahrbuch 1990» (Carlsen Verlag). Ralf Königs «Kondom des Grauens» wird vom 30. April bis 23. Mai in einem Zelt auf der Kasernenwiese unweit des Zürcher Hauptbahnhofs aufgeführt. Während dieser Dauer ist in einem zweiten Zelt die grosse Ausstellung «Comic Welten» zu sehen, die einen umfassenden Überblick über die Geschichte und die Genres des Sprechblasenmediums gibt und die um eine Ausstellung über Schweizer Zeichner ergänzt wird.

## Ralf König ...UND DAS MIT LINKS!

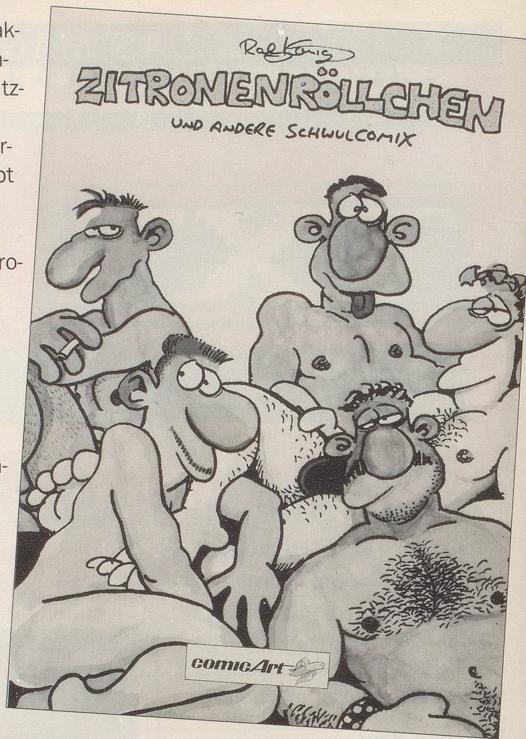


IV JANSSEN

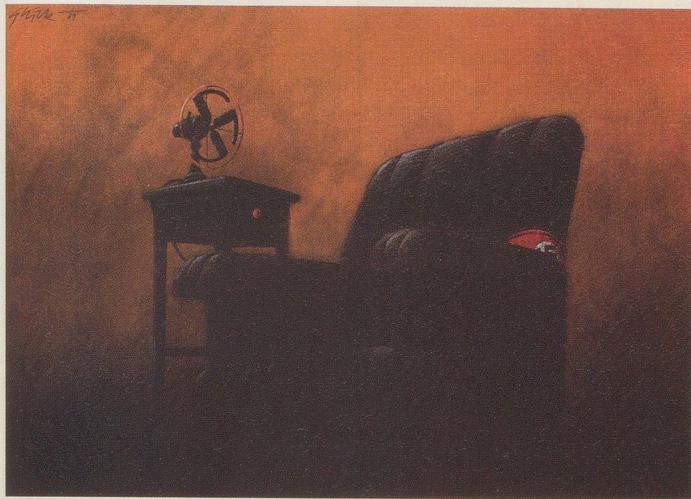
aufreibende Liebesbeziehung zu einem schönen Mann aus der Bahn. Erst nach einem Jahr Arbeitspause und einem Umzug von Dortmund nach Köln ging es kreativ wieder aufwärts. In dieser Zeit schuf Ralf König mit den langjährigen Lovers Konrad und Paul zwei neue Comicfiguren, die er gleich in zwei verschiedenen Serien auftreten lässt. Während sie in «Konrad und Paul 1» (Carlsen Verlag, Band 2 erscheint im August) die Aufs und Abs ihrer Beziehungs-kiste mehr oder weniger moderat durchleben, kennen sie in «Dicke Dödel 1» (Männer-SchwarmSkript) kein Pardon mehr. Da wird es schon mal pornographisch.

Gerade weil er sich so hemmungslos über Männer, die Männer lieben, lustig macht, schafft Ralf König es, verbreite Vorurteile abzubauen. Seine Comics führen vor Augen, dass Frust und Freude homosexueller Beziehungen kaum anders aussehen als bei Zweierkisten von Heteros. Zudem macht König vor keinem Tabu halt: Mit spit-

Killer», doch ganz kann er die Immunschwäche-krankheit nicht aus seinen Comics verbannen. Manchmal erinnern sich seine Figuren wehmütig an die guten alten Zeiten, als sie noch unbekümmert «ohne Lümmeltüten rumrammeln» konnten. Und immer öfter thematisiert Ralf König «Safer Sex». So spielen Kondome nicht nur in «Safere Zeiten» (Vogel Verlag), sondern in vielen seiner Geschichten eine wichtige Rolle. Und weil er so zur Aufklärung beiträgt, darf er es auch mal



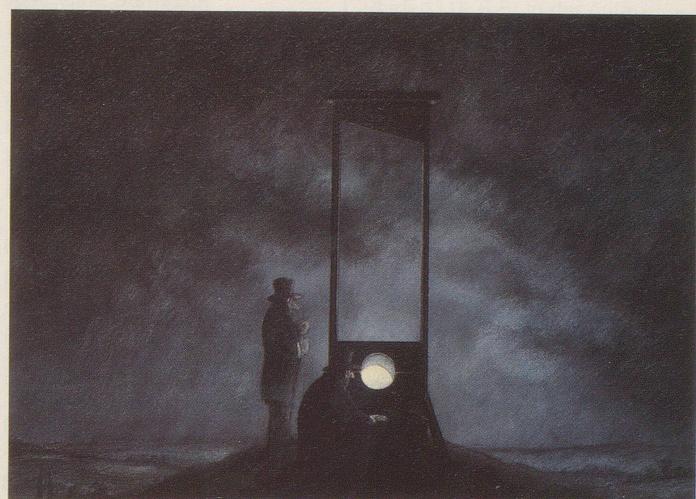
# Tiefgründige Ansichtssachen



Düster und bedrohlich: «Atavistisches Gesinnungsdesign»

Auf den ersten Blick sind es ganz einfach schöne Bilder, die Cartoons von Gerhard Glück, beim zweiten Hinschauen erst setzt sich die Denkmaschine in Bewegung, entstehen Assoziationen, stellt sich das berühmte Aha-Erlebnis ein. Obwohl die meisten Zeichnungen düster und trist wirken und zuweilen bitterböse sind, präsentiert Glück humorvolle und satirische Ansichtssachen. Bei aller Ernsthaftigkeit sind die kritischen Auseinandersetzungen mit unserer Zeit nicht moralinsauer, sie erkennen oder banalisieren aber auch den «Ernst der Lage» nicht.

Mit feinem Strich und einem ebenso subtilen Einsatz der Farben zeichnet Glück mit einer Ausdrucks Kraft, die zu mehrmaligem Hinsehen zwingt. Wer die Cartoons fasziniert betrachtet, kommt nicht umhin, sich mit dem Thema länger als üblich auseinanderzusetzen. Und das ist nicht ganz so einfach, denn Gerhard Glück winkt nicht mit dem Zaunpfahl, sondern verpackt seine Kritik in schräge Geschichten, die mit dem eigentlichen Thema nicht direkt zusammenhängen. Und deshalb um so stärker wirken. Ob der deutsche Zeichner die



Poetisch: «Versuch zur künstlichen Erzeugung von Halbmonden»

zwangsnervöse Autogesellschaft geisselt oder den aktuellen Rechtsrutsch bzw. die Gleichgültigkeit unserer Gesellschaft gegenüber rechtsradikalen Auswüchsen – immer tut er das gescheit und ohne Pathos. Im neuen bei Lappan erschienenen Buch «Ansichtssache» sind eine Fülle von Glücks Zeichnungen versammelt: Solche mit ernsthaften Aussagen, skurrile und witzige, aber auch äußerst poetische, wie das hier abgebildete Cartoon vom nächtlichen Versuch, Halbmonde zu erzeugen.

Alexandra Stauffer

Gerhard Glück, Ansichtssache. Erschienen im Lappan Verlag. 96 farbige Seiten, Fr. 49.00

**GERHARD GLÜCK**  
ANSICHTSSACHE

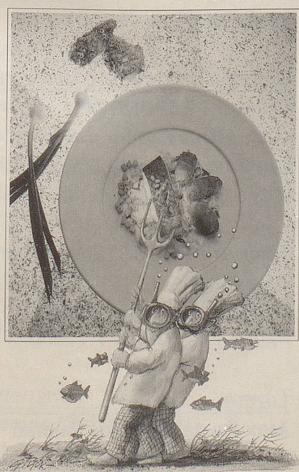


LAPPAN

C. Begyn · G. Glück · A. Käflein · J. Müller

## FISCH À LA CARTOON

GERICHTE AUS DEM SCHWARZEN ADLER, OBERBERGEN  
UND DEM RESTAURANT JÖRG MÜLLER, WESTERLAND



Und gleich nochmals ein Buch von Gerhard Glück: «Fisch à la cartoon», erschienen im Fackelträger-Verlag:

## Cartoons im Küchenregal

Nach «Huhn à la Cartoon» bringt der Fackelträger ein weiteres heiteres Kochbuch in die Regale kreativer und humorvoller Köchinnen und Köche. Gerhard Glück hat eine Reihe von Fischrezepten illustriert, die den Gourmets schon mal den Appetit verderben könnten. In seinen Zeichnungen geht er dem Leben zum Essen bestimmter Fische nach,

zeigt aber auch, wie schwierig es für einen verständnisvollen Koch ist, den stillen Freund ums Leben zu bringen, beschäftigt sich mit genmanipulierten Fischen und anderen Auswüchsen unserer Fressgesellschaft mehr. Eigentlich pervers, eine Anleitung zum Fische-in-die-Pfanne-Hauen von einem Cartoonisten illustrieren zu lassen. Doch wer geniessen will, soll getrost auch mal die Kehrseiten des Schlemmens vorgesetzt bekommen. Bei den einen wird Glück damit

Mitleid für den in Rotwein schwimmenden Fisch oder die frittierten Tintenfische wecken, andere werden vielleicht etwas bewusster einkaufen, und wieder andere werden sich ganz einfach amüsieren. Irgend etwas müssen wir schliesslich essen. So gesehen, ist «Fisch à la cartoon» genauso verwerflich wie jedes Kochbuch, ganz gewiss aber schöner und anregender.

ast

# DAS WOCHENPROGRAMM DER KLEINKUNSTSZENE

5. BIS 11. MAI 1994

## IM RADIO

Donnerstag, 5. Mai

**DRS 1**, 14.00: **Siesta**, Szenenwechsel

Samstag, 7. Mai

**DRS 1**, 7.20: **Zeitungsglosse**; 12.45: **Binggis-Värs**

Sonntag, 8. Mai

**ORF 1**, 21.01: «**Contra**», Kabarett und Kleinkunst.

Mittwoch, 11. Mai

**DRS 1**, 20.00: **Spasspartout** – Grosses aus der Kleinkunst; Peter Bissegger und Benno Kälin berichten über die Künstlerbörse der ktv (Vereinigung «Künstler-Theater-Veranstalter Schweiz») in Thun vom 22. bis 24.4.94

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1**, 10.05: **Cabaret**

## IM FERNSEHEN

Donnerstag, 5. Mai

**DRS**, 11.20: **TaFkarikatur**; 20.00: **Viktors Programm**, Satire, Komik, Talk mit Viktor Giacobbo als Gastgeber **ARD**, 17.55: **Dingsda**

Freitag, 6. Mai

**DRS**, 10.55: **Viktors Programm** (Wiederholung vom 5.5.) **ARD**, 19.25: **Mr. Bean**, Babysitter wider Willen; **ARD**, 20.15: Ohnsorg-Theater **Der möblierte Herr**, Schwank von Werner Schubert; 23.25: **Peter Hiller** – die unheimliche Begegnung der Männer mit ihrer Art. Neben den Stilparodien auf Grönemeyer, Wecker und Dylan bis hin zu May und den Puhdys erlebt man verquere Texte und kultivierte Nonsens-Kultur. Über die gekonnte Auslotung des Klamauks kommt Hiller häufig zu Hintersinn, dem leichte Schauer nicht fremd sind.

Samstag, 7. Mai

**SWF 3**, 23.30: **Hüsch & Co.**, ein kabarettistischer Gesellschaftsabend mit Hanns Dieter Hüsch, Martin Buchholz, Rüdiger Hoffmann, 6-Zylinder und Burr & Klaiber.

**ORF 2**, 22.05: **Zeit am Spiess**, ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl

Sonntag, 8. Mai

**3sat**, 20.15: «**Scheibenwischer**»

**SWF 3**, 18.25: **Spass auf der Gass'**

Montag, 9. Mai

**ZDF**, 22.15: **Monty Python's – Das Leben des Brian**

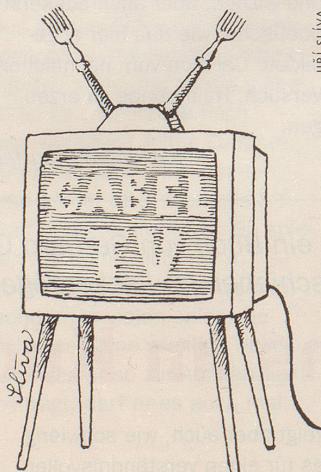
**SWF 3**, 18.00: **Spass mit Tricks und Tips**

Dienstag, 10. Mai

**DRS**, 21.35: **Übrigens ...** heute von und mit Franz Hohler

**ARD**, 23.00: **Boulevard Bio**

**SWF 3**, 10.00: **May the Best Man Win**, ein lustiger fünfteiliger Krimi in englischer Sprache



Mittwoch, 11. Mai

16.05: **Übrigens ...** (Wiederholung vom 10.5.)

**ARD**, 23.00: **Nachschlag** von und mit Maren Kroymann

**SWF 3**, 21.45: «**Na und?!**», live aus der Kammgarn Kaiserslautern. Thema: Peinlich, peinlich. Wer oder was ist eigentlich peinlich? Warum haben wir an Peinlichkeiten, die andere

betreffen, so viel Spass? Fragen, die «Na und?» heute abend klären will. Natürlich gibt es auch wieder jede Menge Musik – live und per Video – und Kabarett vom Feinsten.

## LIVE AUF BÜHNEN

Aarau

**Von Brecht bis Blues**

Vera Kaa, Vocals / Michel Poffet, Kontrabass / Greg Galli, Piano / Melodica

6./7.5.: je 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

Baden

**«COMART»**

Schule für Theater, Mime und Tanz.

Zu Gast beim Compagnia Teatro Palino mit ihren Abschlussproduktionen. 6.5.: 20.30 Uhr

Basel

**Dimitri:**

**«Porteur»**

25.4. – 14.5. täglich ohne So: 20 Uhr im «Fauteuil»

**Arth Paul:**

**«Kreisleriana»**

Bis 14. Mai täglich (Mi – Sa): 20 Uhr im «Neuen Tabourettli»

**Joachim Rittmeyer:**

**«Der Untertainer»**

7./11.5.: 21.30 Uhr im Theater Teufelhof

**Norddeutsches Tanztheater:**

Tanzgastspiel **«Schlüssel im Kühlschrank»**, ein ernst-groteskes Tanzstück von und mit Rotraut de Neve / Heidrun Vielhauer, Hamburg (Reithalle) 9.5.: 20.30 Uhr in der Kulturwerkstatt Kaserne

**Der König Stirbt**

6./7.5.: Fr 20.00 Uhr, Sa 19.00 Uhr im Theater Spil-kischte

Bern ~

**Markus Köbeli:**

**«Zimmer frei»**

Bis 7.5. je Mo – Sa: 20 Uhr im Atelier-Theater

**«Kabareality»**

von Fitzi Haenni. Satire, Texte, Musik

11.5.: 20.15 Uhr im Zähringer



**Theatre Zia Maria** zeigt: **«Simon's Towel»**, eine verhexte Komödie für die ganze Familie 7./8.5.: je 15.30 Uhr im Fellerstock

Bremgarten

**Theater ohne Grenzen, St.Gallen**

**«Vom Teufel mit den drei goldenen Haaren»**, ein Märchen frei nach den Brüdern Grimm für einen Märchenerzähler von Friedrich Karl Wächter

Konstanz

**«Oidipus – Hamlet»**

Bearbeitung des «König Oidipus» nach Sophokles, Eigenproduktion

29.4. im K9

Liestal

**Theater PEEPOLYKUS:**

**«Non Mans Land»**

CH/Premiere 10.5.: 20.30 Uhr im Theater Palazzo

**Theater BRUCHSTEIN/AG:**

**«Die Mitgift»**

7.5.: 19.00 Uhr im Theater Palazzo

Luzern

**Alex Porter & Heinz Büchel**

5.5.: 20.30 Uhr im Kleintheater

**Mels**  
**LES FOUNAMBULES** zeigen:  
 «**Flic-Flac**», Komödie  
 7.5.: 20.15 Uhr im Alten Kino

**Ruswil LU**

**Holzers Peepshow**  
 6./7./11.5.: je 20.00 Uhr im  
 Tropfsteichäller

**Schaan FL**

**Sechszyylinder**  
 die Comedian Humorists  
 6.5.: 20.00 Uhr im TaK

**Schaffhausen**

**Vera Kaa**  
 In Zusammenarbeit mit KiK  
 7.5.: 19.00 Uhr in der Kamm-  
 garn

**St.Gallen**

**René Quellert**  
 Von seiner beliebten Kindersendung im Fernsehen kennt ihn jeder als «René» mit seinem beharrlichen «i säge nüt!». In seinem Bühnenprogramm «**Mime and Co**» hingegen erzählt der grosse Schweizer Mime, kommentiert sein Metier und bezaubert – immer mit einem amüsierten Lächeln – durch sein Spiel der Bewegungen und Gebärden.  
 6.5.: 20.15 Uhr in der Kellerbühne

**Beat Leuthardt**

**«Festung Europa»**  
 Lesung/Buchvernissage (Flucht, Asyl, Emigration, Rassismus, Überwachung) organisiert von Buchhandlung COMEDIA  
 9.5. in der Graben-Halle

**Teufelsberg Produktion Berlin:**  
**Edith & Hotte mit «Unsere Scho»**  
 Trash-Comedy pur

**Thun**

**«Bim Charli Haggarty isch Mumps»**  
 Lustspiel von Imre Bencsik. Missverständnisse und dreiste Verwechslungen erschüttern die an sich robuste Moral des Bob Dobosh  
 Schweizer Erstaufführung  
 6./7./11.5.: je 20.15 Uhr in der Thuner Freizeitbühne

**Wädenswil**

**Smomos Theater (CH)**  
 «**Gebrüllt vor Lachen**» von

Christopher Durang  
 6./7.5.: je 21.00 Uhr im Theater Ticino

**Zürich**

**Enzo Scanzi:**

**«Hasenjagd»**

25.4. – 5.5. (täglich ausser 1.5.): 20.30 Uhr im Theater am Hechtplatz

**«Musenkuss und Narrentraum»**

Verse und Lieder des Troubadours der ehrbaren Schusterzunft: **Hans Sachs**, vorgetragen und über den Leisten gezogen von: **Hans J. Ballmann**  
 5./6./7.5. im Theater Stock  
 je 20.30 Uhr

**Heiteres und Besinnliches über die Liebe**

Joséphine Sternberk  
 11.5.: 21.30 im Rest. Opus

**Unterwegs**

**Clown Trac:**

**Galaprogramm**

Buchs SG, 7.5. im Berufsschulzentrum

**Mimikritschi**

Clownensemble aus Kiew mit «Miniaturen»  
 Bern, 6./7.5.: 20.00 Uhr im Theater am Käfigturm

**Marianne Feder:**

**«there is no Business like Snowbusiness!»**

Fribourg, 6.5.

**Franz Hohler:**

**«Die Lasterhaften»**, Groteske  
 Reiden LU, 6.5. in der Aula Schulhaus

**Ursli Pfister:**

**«A pure joy»**

Winterthur, 6.5. im Kasino  
 Zürich, 7./8./9.5. im Neumarkttheater

**Sechszyylinder**, Vokal Royal

FL-Schaan, 6.5. im Theater am Kirchplatz  
 Bern, 8./9.5. im Theater im Käfigturm  
 Solothurn, 10.5. im Grossen Konzertsaal  
 Reinach, 11.5. im Saalbau

## AUSSTELLUNGEN

**Basel**



Tibor Kajahn (H): Somerset Maugham

**Sammlung Karikaturen und Cartoons «Charakterköpfe»**

St.-Alban-Vorstadt 9

Diese Ausstellung vereinigt unter dem Titel «Charakterköpfe» hundertzwanzig Exponate dieses Genres. Persönlichkeiten fast aller Lebensbereiche und Berufe kommen hier zu Ehren. Das Spektrum der gezeigten Werke reicht von der Politik über das Schauspiel, die Musik, die Literatur und die Hochkunst bis hin zu Wissenschaft und Sport. Gekrönte Häupter sind ebenso zu bewundern wie Filmstars, Premierminister, Schriftsteller und Meister bildender Künste. Zudem werden über dreissig Neuerwerbungen und Schenkungen der letz-

ten zwei Jahre gezeigt. So unter anderen Werke von Künstlern der Simplicissimus-Ära wie Kley, Bruno Paul, Schulz und Thöny sowie Zeichnungen der Schweizer Altmeister Bö und Lindi. Schliesslich sind von Chaval, Halbritter und Schmögener Karikaturen zu sehen, die ebenfalls neu zur Sammlung gestossen sind.

Geöffnet Mi 16 – 18 Uhr,  
 Sa 15 – 17.30 Uhr,  
 So 10 – 16 Uhr.

**Frauenfeld**

**Cartoons als Fenster zur Heiterkeit**

Werke von Miroslav Barták, Jürg Furrer und Rapallo im Bürocenter Witzig, Hungerbüelstrasse 22.

Bis 11.6., geöffnet 8.30 – 12.00 und 13.30 – 17.30 Uhr

**Luzern**

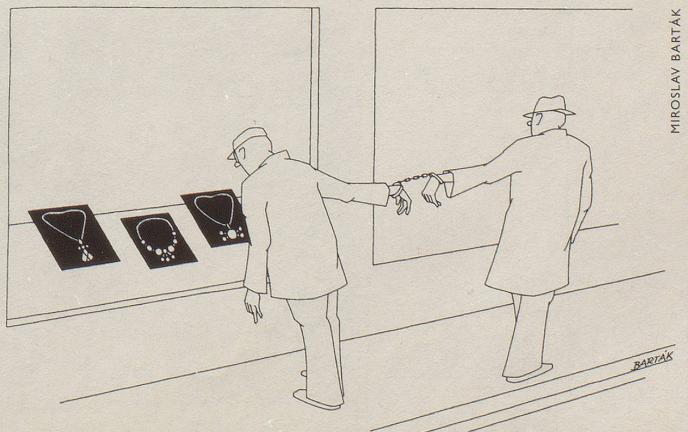
**Adolf Born**  
**Vlastimil Zabránský**

Bis 25.5. in der Galerie Ambiance  
 Geöffnet jeden Mittwoch von 19 – 21 Uhr

**Zürich**

**Comic Festival Zürich**

Auf der Kasernenwiese in Zürich findet vom 30. April bis 23. Mai das erste Zürcher Comic Festival statt. Während drei Wochen wird das Areal mitten in der Stadt zum Mekka für Comic-Freunde aus dem ganzen Land. Neben der grössten Comic-Ausstellung Europas bildet ein Puppentheater des bekannten deutschen Comic-Zeichners Ralf König den Höhepunkt des Festivals. Zahlreiche Zeichner sind anwesend. Ausserdem gibt es ein Kino und eine ganze Reihe von Veranstaltungen.



MIROSLAV BARTÁK